

*Evangelische
Gemeinde
Egelsbach*

Gemeindebrief

Juni 1981

Ärger mit der Kirche

Der eine: "Die Kirche ist zu progressiv, zu betont sozial, sozialpolitisch, politisch." Der andere: "Sie ist zu altmodisch, ausschließlich mit religiösen Fragen befaßt, weit entfernt vom Alltag." Der nächste: "Seit ich das mit Pfarrer X. erlebt habe, bringt mich nichts mehr in die Kirche!"

Konsequenzen werden verschieden gezogen:

~~~~~ "Ich bleibe in der Kirche, (teilige mich aber nicht." - Ein hölzernes Eisen?

~~~~~ "Ich trete aus der Kirche aus, habe aber meinen Glauben." - Ob das eine abgewogene Entscheidung ist? Ist da wirklich der Wunsch, die Kirche mit ihren erlebten Erscheinungsformen total zu streichen (Gottesdienste in den Kirchen, Weihnachts- und Osterverkündigung, Pfarrämter und soziale Arbeit im kirchlichen Bereich, Taufe und Abendmahl, Religionsunterricht und Konfirmation, Gottes Wort bei Trauung und Begräbnis) ?

~~~~~ "Die Kirchensteuer ist nur der letzte Anstoß. Mir wird bewußt: Das alles gilt mir nichts, und ich will es nicht." -

Dann ist die Lösung von der Kirche folgerichtig. Man soll sich und ändern nichts vormachen. (Gott gegenüber kann man es ohnehin nicht.)



Hans Heinz Schirra

... UND TÄGLICH  
KRÄHT DREIMAL DER HAHN

Ärger mit der Kirche! Gerade wer im  
Ersten durch Jesus Christus be-  
troffen ist, kennt das. Dann wendet  
man sich einer anderen Kirche, Frei-  
kirche, Sekte zu. - Wege ohne  
Enttäuschung?

Wer ist das: Die Kirche? - Da war  
jener Petrus. Er hatte Jesus immer  
wieder mißverstanden. In der ent-  
scheidenden Stunde hat er versagt.  
Das war ihm bitter bewußt. Gerade  
ihn setzt Jesus als verantwortli-  
chen Leiter ein!

Ob das bezeichnend ist für die Kir-  
che? Menschen erkennen, wie verlo-  
ren ihr Weg ist. Die Macht des Ge-  
kreuzigten begegnet ihnen. Sie ist  
geheimnisvoll gegenwärtig und wirk-  
sam. Es wird ihnen vergeben. Sie  
werden in neue Chancen und Aufgaben  
gestellt. Werte werden umgewertet.  
Leid und Bedrängnis, Erfolg und  
Fortschritt, oben und unten, Schwä-  
che und Sterben - alles bekommt eine  
neue Qualität, einen neuen Sinn.  
Und tief innen wächst eine staunen-  
de Freude und ein großes Danken.

Es ist wie ein Wunder. So viel Irr-  
und Abwege der Kirche - und dieses  
neue Leben bricht immer wieder  
durch. "Sein Reich kommt." Er ist  
in seinem Wort lebendig, in seinem  
Sakrament gegenwärtig. Wo finde ich  
das sonst?

Trotz des Ärgers - ich hänge an  
meiner Kirche.

Giebner

**D**er Gekreuzigte soll immer  
mein Trost und meine Stärkung in  
meinem Elend sein. Jesus breitet  
am Kreuz seine Arme aus, die Sün-  
der zu umfassen.



Johannes XXIII.: Geistliches Tagebuch

# Empfangen und weitergeben



Seit längerer Zeit hat sich wieder ein Kreis von etwa zehn, meist jungen Christen zusammengefunden, deren Anliegen es ist, den Kindern der Gemeinde die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen.

Wir tun das deshalb, weil wir die Kinder besonders liebhaben. Wir wollen, daß sie teilhaben an der Freude, die wir selbst aus dem Evangelium immer wieder empfangen dürfen. Wir wollen ihnen Wegweisung geben zur Quelle der Kraft, des Trostes und der Hoffnung. Wir können das nur, weil wir selbst die freudige Gewißheit haben, daß Christus der einzige Weg zum Ziel ist.

Jeden Dienstag treffen wir uns zu einer Vorbesprechung. Mit Pfarrer Giebner sprechen wir das jeweilige Thema des nächsten Kindergottesdienstes durch, wobei wir uns an der Bibel orientieren. Gemeinsam machen wir uns danach Gedanken, wie wir das an uns Vermittelte am besten kindgemäß den Kleinen nahebringen können. Das geschieht auch dadurch, daß wir singen, malen und spielen. Wenn auch der fröhliche Übermut der Kinder uns manchmal vor besondere Aufgaben stellt, ist das doch ein Beweis, daß es bei uns lebendig zugeht, und es macht immer wieder große Freude, ihnen Gottes Wort zu vermitteln. Es sind unsere Erfahrungen, die wir mit Christus machen durften; Erfahrungen die wir empfangen haben, um sie weiterzugeben.

Heidi Giesecke

# Dias aus dem Urlaub



Allen Urlaubern eine schöne Zeit - Zeit zum Atemholen mit Leib und Seele!

Allen, die nicht Urlaub machen können, wünschen wir Kraft zum Durchhalten.

Für beide das Angebot:

DIE BLAUE BIBEL  
(ausgezeichnete Einführung in das Lesen und Verstehen der Bibel)

DEN GLAUBEN EINÜBEN  
(hervorragende Besinnung auf seine Grundaussagen)

Beide Taschenbücher je 4 DM bei den Pfarrämtern.

## Im Urlaub oder daheim:

Keine Zeit für die Stille haben, bedeutet keine Zeit für das Leben selbst zu haben und für die Entwicklung der Seele. Else Hell

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Caritas und Diakonie

Frankfurter Straße 42 Tel. (06103) 68022

6072 Dreieich-Sprendlingen



Beratung nach telefonischer  
oder persönlicher Vereinbarung



Auch in diesem Jahr soll eine GEMEINDEWOCHE stattfinden. Das Gespräch an den Abenden geht um: Naturwissenschaftliches Weltbild und christlicher Glaube - Die Bibel zwischen Kinderglauben und theologischer Wissenschaft - Der Rundfunk als Kanzel und die Hörergemeinde. Ein Abend gehört der Jugend. Der abschließende Sonntag ist Gemeindetag mit Abendmahlsfeier und offenem Singen, Kasperle für die Kinder, gemeinsam Mittagessen und Kaffee und einem Interpreten jüdischer gottesdienstlicher Gesänge und jiddischer Lieder. Termin bitte vormerken: 26. - 30.8.1981.

Die stetigen  
Übungsstunden  
unseres jungen  
POSAUNENCHORS  
tragen Früchte.  
Er konnte schon  
mehrfach in Gottesdiensten blasen. Instrumente stehen noch zur Verfügung. Haben Sie Lust und Luft? Sprechen Sie mit dem Chorleiter, Herrn Wagner! (E.-Ludwig-Str.56 - Tel. 49762)



TELE

➔ 75 neue KONFIRMANDEN sind angemeldet. Im Gottesdienst am 14.6. sollen sie eingeführt werden. Die Konfirmationen sind für 16.5.1982 (West) und 23.5.1982 (Ost) vorgesehen.

➔ Während der Sommerferien fallen die WOCHENSCHLUGOTTESDIENSTE aus.



Pfarramt West Pfarrer Adam  
Geschwindstr. 36 Tel.49740  
Pfarramt Ost Pfarrer Giebner  
Schulstr. 51 Tel.49076